



02.09.02

SurTec auf dem Weg zum ÖKOPROFIT

Der erste Schritt zur Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001

Die Idee

“Umweltschutz aus Eigennutz”, so lautet der Untertitel des Projektes **ÖKOPROFIT** (**ÖKO**logisches **PRO**jekt **FÜR** Integrierte Umwelt-**TECH**nik), das sich als Agenda 21-Projekt weltweit einen Namen gemacht hat. Fast zeitgleich zur Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro im Jahre 1992 bildete sich in Graz (Österreich) ein Netzwerk aus engagierten Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung. Aus der Zusammenarbeit entstand ÖKOPROFIT, ein Umweltberatungsprogramm mit dem gemeinsamen Leitziel, das Prinzip der Nachhaltigkeit in Wirtschaftsbetrieben praxisorientiert umzusetzen.

Mit der Zielsetzung, auch den Betrieben im Landkreis Bergstrasse ein geeignetes Beratungsprogramm zur sinnvollen Kombination von Ökologie und Ökonomie und zur Erarbeitung eines betrieblichen Umweltmanagements zur Verfügung zu stellen, initiierte der Landkreis Bergstraße in 2001 erstmalig die Durchführung von Ökoprofit. Auch in diesem Jahr hat der Landkreis hierfür Finanzmittel bereitgestellt und das Umweltberatungsunternehmen **Arqum** mit der Durchführung beauftragt. Mit Beteiligung der SurTec Deutschland GmbH wurde am 13. Juni 2002 der Startschuß zum diesjährigen ÖKOPROFIT gegeben.

Was wird konkret gemacht bei ÖKOPROFIT?

1. Umweltteam

Zu Beginn des Projektes wurde in den Betrieben ein Umweltteam gegründet, das für die erfolgreiche Bearbeitung des Projektes notwendig ist. Die Mitglieder des Umweltteams sind Funktionsträger der Firma, die massgeblich Einfluss auf umweltrelevante Geschäftsvorgänge (wie z.B. Einkauf, Produktion, Lagerung und Entsorgung) haben. Ihre Aufgabe ist es, umweltrelevante Daten zu erheben und gemeinsam Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Die Moderation des Umweltteams übernimmt der Umweltbeauftragte.

Die Vertreter der Umweltteams aus den Firmen nehmen an vorbereitenden Workshops teil.

2. Workshops

In Workshops werden über ein Jahr hinweg alle umweltrelevanten Themen systematisch bearbeitet. Damit verbunden ist auch die Bearbeitung sogenannter "Pflicht-Arbeitsblätter", die für die Auszeichnung "als Bergsträsser - ÖKOPROFIT-Betrieb" erforderlich sind. Jeweils von einem Workshop zum nächsten erheben die Betriebe betriebseigene Daten und Kennzahlen zu den behandelten Bereichen. Ziel der Workshops ist es, nicht nur Möglichkeiten zur Verbesserung der Abfalltrennung, Senkung der Abfallkosten und Energieeinsparung aufzuzeigen, sondern auch die betriebliche Einhaltung der umweltrechtlichen Vorschriften zu überprüfen.

3. Beratung vor Ort

In der Beratung vor Ort wird den teilnehmenden Betrieben individuell aufgezeigt, in welchen Bereichen Ansätze für Verbesserungen hinsichtlich Rechtssicherheit, Umweltentlastung und Kostensenkung bestehen. Ziel ist es, dass die Betriebe, aufbauend auf den in den Workshops vermittelten Informationen und der Beratung vor Ort, ein qualifiziertes Umweltprogramm mit langfristigen Umweltzielen festlegen. Einige dieser Umweltziele sollten jedoch möglichst vor Abschluß des Projektes umgesetzt werden.

4. Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb

Der erfolgreiche Projektabschluss der teilnehmenden Unternehmen wird durch den Erhalt einer Auszeichnung als "ÖKOPROFIT-Betrieb" im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung dokumentiert. Die Betriebe erhalten die Auszeichnung nach einer Betriebsbesichtigung und Prüfung durch eine Kommission.

Was geht's weiter nach ÖKOPROFIT?

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das betriebsinterne Umweltmanagementsystem in der Art zu erweitern, dass sich der Betrieb nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS II) bzw. DIN ISO 14.001 validieren bzw. zertifizieren lassen kann. Somit ist ÖKOPROFIT ein geeignetes Instrument, um die Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems einzuleiten.

Wer gehört zum SurTec-Umweltteam?

Durch die Geschäftsleitung wurden folgende Kollegen als Mitglieder des SurTec-Umweltteam benannt:

Gerhard Jammer (Qualitätsbeauftragter)
Bettina Love (Schriftführerin)
Andreas Straub (Logistik)
Dietmar Straub (Einkauf)
Severin Thamm (Umweltbeauftragter)